

# Geschichte des Vereins anlässlich des 95jährigen Bestehens, Teil 2

Nachdem am 23./24. April 1949 in Hagen / Westfalen der Deutsche Schwerhörigenbund gegründet worden ist, wurde aus der Zeitschrift für normalsprachige Gehörgeschädigte, nach der letzten Ausgabe des Jahrgangs 1949 Juni, Folge 6, die Zeitschrift des Deutschen Schwerhörigenbundes mit Jahrgang 1, Juli 1949 Nr. 1.



Bild 4: Erste Ausgabe der Zeitschrift des Deutschen Schwerhörigenbundes, Jahrgang 1. Juli 1949 Nr.1,

Diese Bundeszeitschrift erschien monatlich.

Unter der Rubrik Vereinsnachrichten waren zunächst nur die Namen der Vorsitzenden und deren Adressen aufgeführt. Von Köln dem 28er-Verein und dem Audipathischen Zirkel erschien zum ersten Mal im Juli 1950 Informatives, wie schon im Teil 1 der HörMal 1/2023 berichtet.

Inzwischen hat die Währungsreform seit 20. Juni 1948 Auswirkungen auf das Freizeitverhalten aller Menschen in der BRD. Auch die Schwerhörigen und Ertaubten mochten da nicht außen vor bleiben. So nehmen die Mitglieder der beiden Vereine auf deren Feiern, Kultur-Veranstaltungen, Busausflügen und anderes sehr rege teil.

Schließlich hatte man viele schreckliche und entbehrungsvolle Jahre durchgemacht.

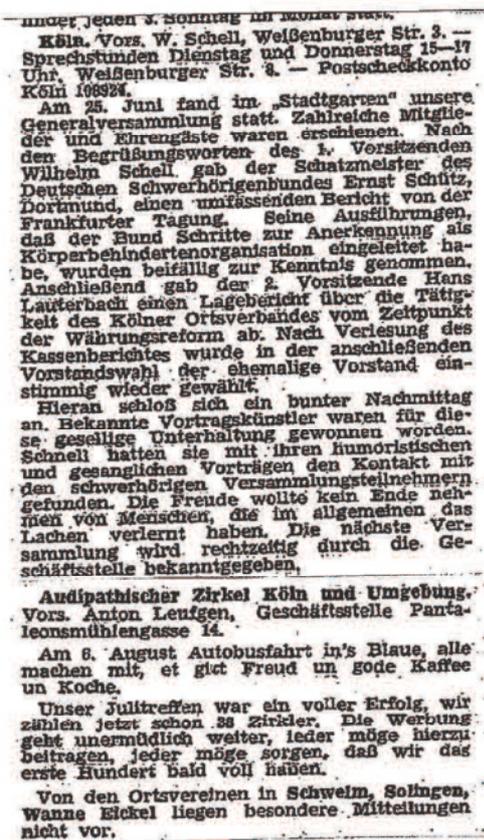


Bild 5: Vereinsnachrichten Seite 148, 2. Jahrgang August 1950 Nr.8

In der Ausgabe Januar 1951 wurde von den vergangenen Veranstaltungen im Dezember 1950 berichtet. Beim **28er-Verein** gab es einen Wechsel des Vorsitzenden Herrn Schell, der durch Frl. Trude Knaben abgelöst wurde. Beim **Audipathischen Zirkel** wurde ein gestifteter Vielhörer\*\* eingeweiht.

Im April 1951 nennt der **28er-Verein** neben der Adresse der Vors. Frl. Trude Knaben noch eine Geschäftsstelle in der Weißenburgstr. 8, die auch als Hörmittelberatungsstelle dient.

Beim **Audipathischen Zirkel** wird das 100ste Mitglied geehrt.

Der **Audipathische Zirkel** wird nach dem Bericht vom Mai 1951 von Vors. A. Leufgen bei der Vertretertagung im April 1951 in Duisburg in den Landesverband aufgenommen. Hierzu bemerkt er: „Wenn viel von sozialer Gesetzgebung geredet wurde, so stellen wir uns mehr auf den Standpunkt der „Selbsthilfe“, dann kann unser Vorhaben nicht fehlgehen.“

Im August 1951 berichtet der **28er-Verein** von der erfolgreichen Werbeveranstaltung am 8.7.51 in den Riehler Heimstätten. Hier hatte Herr Prof. Dr. med. W. Gaus einen Vortrag gehalten.

Der **Audipathische Zirkel** berichtete von der Feierstunde des ersten Stiftungsfestes. Bei zahlreichen anwesenden Zirklern, Freunden und Gönnern, wie auch aus den Brudervereinen und den Ehrengästen, dem Bundesvorsitzenden Dr. A. Dreyer und dem Landesvorsitzenden Herrn E. Schütz, hat der Vors. A. Leufgen die Festansprache gehalten. Der Titel lautete „Kampf dem Weg durch die Stille“

Im September 1951 berichtet der **28er-Verein** darüber, dass die holländische Firma Philips eine kostenlose Audiometer-Messung am 18./19. August für die Mitglieder in der Geschäftsstelle durchgeführt hat.

Der **Audipathische Zirkel** informiert über den anstehenden großen Werbe- und Aufklärungsnachmittag am 16. September. Hier soll Herr Prof. Dr. Wullstein, Siegen, einen interessanten Vortrag halten.

Das ist es wieder an Vereinsnachrichten der beiden Kölner Vereine.

\*\*\*) Was „Vielhörer“ waren, berichte ich in den nächsten Ausgaben der HörMal.

Ihr Heinz Hepp

Köln. Vors. Frl. Trude Knaben, Köln-Braunsfeld, Aachener Straße 248/7. Geschäftsstelle: Weißenburgstraße 8. — Hörmittelberatungsstelle. — Postscheckkonto Köln 108924. — Sprechstunden dienstags und donnerstags von 15–19 Uhr. — Jeden Mittwoch von 18–22 Uhr gemütliches Beisammensein im Stadtgarten-Restaurant. Unterhaltungsspiele.

Am 5. August findet bei schönem Wetter im Garten, bei schlechtem Wetter im Saale des Stadtgarten-Restaurants, Venloerstraße (Nähe Westbahnhof), unser diesjähriges Sommerfest statt. Beginn 16 Uhr. Bei Tanz und frohen Klängen wollen auch wir fröhlich sein.

Wir verweisen heute schon auf die Jahres-Hauptversammlung am 2. September, 15 Uhr. Rechenschaftsbericht und Vorstandswahl usw. Bitte den Tag jetzt schon reservieren.

Die Werbeveranstaltung am 8. 7. im Klubsaal der Riehler-Heimstätten darf als voller Erfolg für unsern Verein verbucht werden. Herr Dr. Boggendorf sprach als Heim-Direktor uns seinen Dank und seine Anerkennung aus. Der Vortrag von Herrn Prof. Dr. med. W. Gaus, Köln, war so gut, daß ihm von Herzen Dank und Anerkennung zuzufügen. — Der Männergesangsverein „Posthilfe“ Köln, mit seinen Solisten war unübertrefflich gut. — Freikaffee, vom Verein gestiftet, wurde durch humorvolle Gedichte, von Frl. Knaben vorgetragen, gewürzt.

Der erste Absehkursus läuft und wird durch Herrn Lehrer Schiemann vorzüglich geleitet. Für den zweiten Kursus werden noch weitere Teilnehmer angenommen.

Audipathischer Zirkel, Köln, Vors. A. Leufgen, Köln, Pantaleonsmühlengasse 14.

Im Rahmen einer würdigen Feierstunde feierten wir unser erstes Stiftungsfest in den festlich dekorierten Räumen des Hotel-Restaurant Atlantic. Überaus zahlreich waren die Zirkler, Freunde und Gönner, sowie viele Abordnungen von den Brudervereinen Bemscheld, Hamborn, Solingen, Hagen und Wuppertal erschienen. Als Ehrengäste durften wir unseren sehr verehrten Bundesvorsitzenden Herrn Dr. A. Dreyer und unseren Landesvorsitzenden Herrn E. Schütz begrüßen.

Die Festansprache des ersten Vorsitzenden Herrn Leufgen war getragen unter dem Leitgedanken: „Kampf dem Weg durch die Stille“.

Die Festfolge war so reichhaltig, daß wir kaum zu großen Referaten Zeit fanden. So mußte auch Herr Dr. Dreyer, seine von Herzen kommenden, und zu Herzen gehenden Worte kurz fassen. Immerhin fanden seine feinsinnigen Worte aufmerksame Hörer.

Für Musik und Stimmung sorgte Musik-Trio Dreikoron. Besonders zu erwähnen sei die Spielschar des Zirkels mit ihrem Frühlingseinzug und flotten Tänzen und Reigen.

Ein besonderes Erlebnis war das Erscheinen des Nordwestdeutschen Rundfunks, welcher eine Reportage aufgenommen und diese bereits über UKW gebracht hat.

Nächstes Treffen wird durch Rundbrief bekannt gegeben.

Bitte rückfällige Monatsbeiträge unserem Postscheck-Konto Köln 87573 zu überweisen.

Bild 9: Vereinsnachrichten Seite 169, 3. Jahrgang August 1951 Nr. 8